Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **112 (2015)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWERPUNKT 14–25

GRUNDKOMPETENZEN

Das Risiko, von der Sozialhilfe abhängig zu werden, wird vom Faktor ungenügende Grundkompetenzen stark mitbestimmt. Rund ein Drittel der Sozialhilfebeziehenden hat Defizite bei den Grundkompetenzen. Je länger jemand von der Sozialhilfe abhängig ist, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass ein Förderbedarf bei den Grundkompetenzen besteht. Aus Sicht der Sozialdienste stellt sich die Frage, mit welchen Massnahmen und Konzepten sie die Förderung von Grundkompetenzen bei ihren Klientinnen und Klienten verbessern können, damit diese bessere Chancen auf eine Intergration in den Arbeitsmarkt haben.

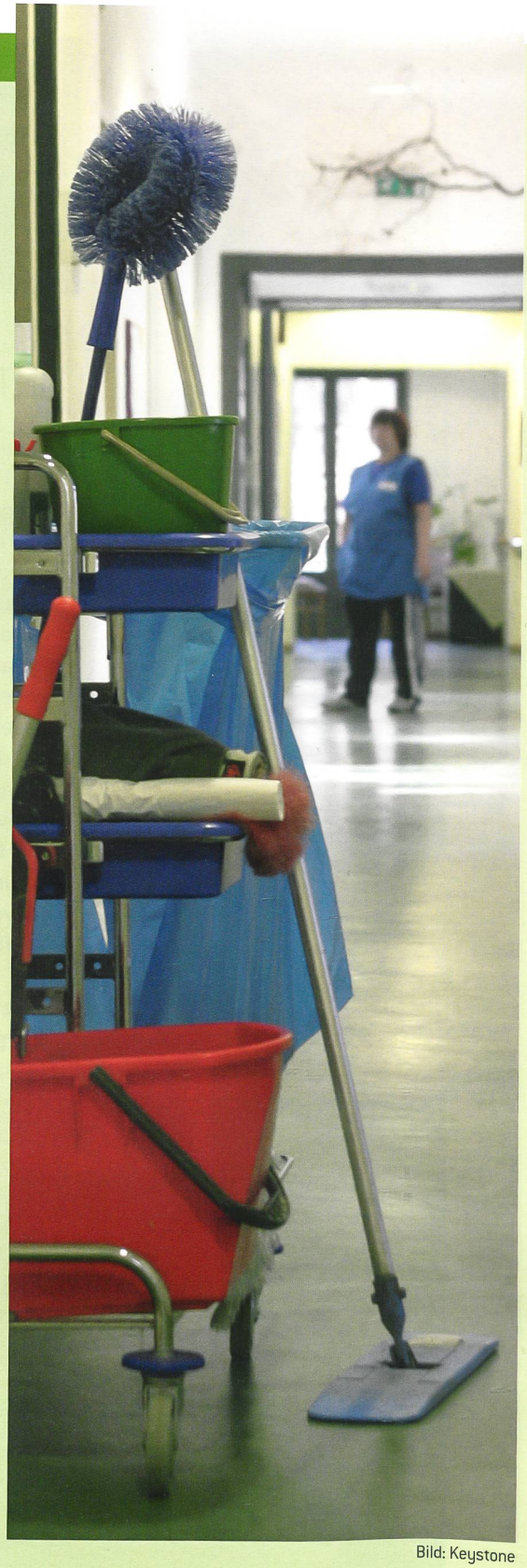

Bild: Keystone

ZESO ZEITSCHRIFT FÜR SOZIALHILFE

HERAUSGEBERIN Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS, www.skos.ch REDAKTIONSADRESSE Redaktion ZESO, SKOS, Monbijoustrasse 22, Postfach, CH-3000 Bern 14, zeso@skos.ch, Tel. 031 326 19 19 REDAKTION Michael Fritschi, Regine Gerber REDAKTIONELLE BEGLEITUNG Dorothee Guggisberg AUTORINNEN UND AUTOREN IN DIESER AUSGABE Anne Beney, Willy Benz, Aurélia Bétrisey, Heinrich Dubacher, Anna Fliedner, Bernhard Grämiger, Dorothee Guggisberg, Fredy Huber, Christin Kehrli, Paula Lanfranconi, Cäcilia Märki, Karin Meier, Fritz Mühlemann, Anne Müller, Andreas Rupp, Cyrille Salort, Mira Schär, Beat Walti TITELBILD Rudolf Steiner LAYOUT Marco Bernet, mbdesign Zürich KORREKTORAT Karin Meier DRUCK UND ABOVERWALTUNG Rub Media, Postfach, 3001 Bern, zeso@rubmedia.ch, Tel. 031 740 97 86 PREISE Jahresabonnement CHF 82.– (für SKOS-Mitglieder CHF 69.–), Einzelnummer CHF 25.–. Jahresabonnement Ausland CHF 120.–.

© SKOS. Nachdruck nur mit Genehmigung der Herausgeberin.

Die ZESO erscheint viermal jährlich.

ISSN 1422-0636 / 112. Jahrgang

Erscheinungsdatum: 7. September 2015

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2015.

INHALT

5 Bildung als Potenzial stärken. Kommentar von Dorothee Guggisberg

6 13 Fragen an Willy Benz

8 Praxis: Den Lehrabschluss nicht bestanden: Müssen die Eltern ihren Sohn weiter unterstützen?

9 Serie «Monitoring Sozialhilfe»: Unterschiedliche kantonale Vorschriften bei der Verwandtenunterstützung

10 «Teilhaben kann man nur, wenn man auch die Chance dazu erhält» Interview mit Hedy Graber

14 SCHWERPUNKT: GRUNDKOMPETENZEN

16 Das Fehlen von Grundkompetenzen ist ein gesamtgesellschaftliches Problem

18 Förderung der Grundkompetenzen im Kontext der Sozialhilfe

20 Vom «Illettrismuskurs» bis zur Vorbereitung auf die Berufsfachschule

22 Tippen ist für sie noch keine Selbstverständlichkeit

24 Es braucht mehr Übungs- und Anwendungsmöglichkeiten

26 Arbeitslosenversicherung und Sozialhilfe unterstützen sich gegenseitig

28 Die Betreuung durch Tandems führt zu effizienteren Lösungen

30 Reportage: Zweitausend Ideen für die gemeinsame Zeit

32 «Check Your Chance» – Gemeinsam gegen die Jugendarbeitslosigkeit

34 Forum: Gedanken zur Sozialhilfedebatte von Beat Walti

35 Lesetipps und Veranstaltungen

36 Porträt: Ruth Schucan leitet einen Mittagstisch für Asylsuchende

DIE KULTURCHEFIN

Das Migros-Kulturprozent fördert mit seinen Projekten die gesellschaftliche Teilhabe und folgt damit einem Leitgedanken, der demjenigen der Sozialhilfe nicht unähnlich ist. Im ZESO-Interview spricht Leiterin Hedy Graber über soziales Engagement, Individualisierungstendenzen und darüber, wie sich der Kulturbegriff verändert hat.

10

IIZ-LEITFADEN

Sozialdienste und RAV sollen bei der arbeitsmarktlichen Beratung und der Stellenvermittlung enger zusammenarbeiten und mit ihren Kernkompetenzen zur Optimierung des Integrationsprozesses von Erwerbslosen beitragen. Das Seco fördert diese Zusammenarbeit mit einem Leitfaden.

26

DIE FREIWILLIGE PATIN

Das Caritas-Projekt «mit mir» vermittelt Kindern aus finanziell oder sozial belasteten Familien eine Patin oder einen Paten. Dass dabei Beziehungen entstehen können, die für beide Seiten bereichernd sind, zeigt ein Besuch bei Mariann Bahr und ihrem Patenmädchen Beatriz in Luzern.

30

DIE UNERMÜDLICHE

Ruth Schucan engagiert sich immer wieder für Menschen mit schwierigem Schicksal. Das neuste Projekt der 72-Jährigen ist ein Mittagstisch für Asylsuchende, der sich inzwischen zum wohl grössten Klassenzimmer Zürichs entwickelt hat.

36